

Bei-- lung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 14. Oktober.

I n l a n d.

Berlin den 10. Oktober. Se. Majestät der Königin hoben dem Gutbesitzer, Grafen Alfred Karl Joachim von Malchan auf Groß- und Klein-Bresa bei Neumarkt in Schlesien, zu gestatten geruht, den Namen und das Wappen der Gräfin v. Wedell seiner Familie mit seinem Namen und Wappen zu vereinigen, und sich in Zukunft Graf von Malchan-Wedell zu nennen und zu schreiben.

Se. Majestät der Königin haben der Wittwe des Kaufmanns Fiocati, gebornen Wolzani, das Prädikat als Hof-Lieferantin beizulegen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius von Hamm ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte in Horstmar, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, bestellt worden.

Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Kammerherr, Graf von Hardenberg, ist aus Schlesien, und der Königl. Hannoversche Ober-Hofmeister, Graf von Hardenberg, von Hannover hier angekommen.

Se. Excellenz der General der Infanterie, General-Inspekteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, von Rauch, und der General-Major und Inspekteur der 1. Ingenieur-Inspektion, von Reiche, sind nach Posen abgereist. (Sind bereits hier in Posen eingetroffen.)

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 2. Oktober. Se. Majestät der Kaiser sind am 16. (28.) v. M. um 10 Uhr

Abends von Ihrer Reise nach dem Auslande im erwünschtesten Wohlseyn nach Zarskoje-Selo zurückgekehrt.

In Bezug auf die Reise Sr. Maj. des Kaisers berichtet das Journal de St. Petersburg noch Folgendes: Am 14. (26.) September wurde zu Modlin um 7 Uhr Morgens ein Bataillon des Archangelschen Infanterie-Regiments, welches nicht die Ehre gehabt hatte, an der großen Parade Theil zu nehmen, von Sr. Kaiserl. Majestät gemustert und hatte das Glück, das Lob des Monarchen einzuernden. Se. Majestät dankten hierauf nochmals dem Marschall und den Generalen Ihrer Armee und begaben sich auf die Reise über Rowno (Rauen) nach St. Petersburg. In Ostrolenka wurde angehalten, um das berühmte Schlachtfeld vom 14. (26.) Mai zu sehen. Der General-Adjutant Berg, welcher thätigen Antheil an dieser glänzenden Affaire genommen hatte, gab Sr. Maj. die Beschreibung davon auf dem Platze selbst. Es ist nicht möglich, sich einen Begriff von der Tapferkeit zu machen, mit welcher hier gefochten werden mußte, um diese Brücke zu erobern; von derselben waren in ihrer ganzen sehr bedeutenden Länge die Bretter abgenommen, und dessen ungeachtet gingen mehrere Bataillone darüber hinweg, unter dem mörderischen Kartätschenfeuer des Feindes und im Angesicht seiner ganzen Armee, deren verschiedene Corps nachher zu wiederholten Malen sich an der unerschütterlichen Standhaftigkeit unserer Grenadiere brachen und endlich diesem merkwürdigen Kampfe durch ihre gänzliche Niederlage ein Ende machten. — Nachdem Se. Majestät der Kaiser auf diese Weise durch das Königreich Polen in seiner größten Ausdehnung, von Kalisch bis Rowno, gereist sind, trafen Sie (wie oben erwähnt) am 16. (28.) September Abends im besten Wohlseyn in

Zarskoje-Selo, dem gegenwärtigen Aufenthalts-Orte Ihrer Majestät der Kaiserin, ein.

In einem Ukas Sr. Majestät des Kaisers an den dirigirenden Senat aus Münchengrätz vom (13.) Sept. heißt es: „Wegen des Mißwachsens in einigen mittägigen Gouvernements des Reichs, haben Wir die zollfreie Einfuhr von Getreide in den Häfen des Schwarzen und Adowschen Meeres und der Donau, wie auch zu Lande längs der Südwest-Gränze, erlaubt. In Betracht, daß der Aufkauf von Getreide im Innern des Reichs für die mittägigen Gouvernements nicht ohne Einfluß auf die Zufuhr derselben für die übrigen bleiben wird, haben Wir für nützlich erachtet, die obenbenannte Maßregel auch auf alle andere Europäische Zoll-Nemter auszu dehnen, und befehlen demzufolge: Sowohl in den oben angezeigten Orten, als auch in allen Häfen des Baltischen und Weißen Meeres und längs der Land-Gränze mit Preußen, soll von jetzt an bis zum 1. Januar 1835 die zollfreie Einfuhr folgender Getreide-Arten, als: Roggen, Weizen, Spelz, Erbsen, Hafer, Gerste, Buchweizen, Hirse, Mais (oder Türkischer Weizen), Linsen und Bohnen aller Arten, nicht nur in Körnern, sondern auch als Mehl und Grütze, die Perlgräuben und Manna: oder Schwadengrütze und das Malz nicht ausgenommen, erlaubt seyn; die übrigen auf diesen Gegenstand sich beziehenden Artikel des Tarifs, bleiben in ihrer Kraft.“

Großbritannien.

London den 2. Oktober. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland mit dem Prinzen Geora, dessen Lehrer Herrn Zelf und Sir John Glade wollten sich heute in einem Regierungs-Dampfboote nach Calais einschiffen und von da über Brüssel nach Berlin begeben.

Seit dem Jahre 1830 fallirten vier Handelshäuser in Kalkutta mit einer Summe von ungefähr 12 Millionen Pfd. Sterling, eines zu Bombay mit 250,000 Pfund und zwei mit den ersteren in Verbindung stehende Londoner Häuser mit fast 3 Millionen, was zusammen 15 Millionen Pfund ausmacht. Folgendes ist ein Verzeichniß dieser einzelnen Bankerotte: John. Palmer u. Comp. in Kalkutta

mit ungefähr	5,000,000 Pfd.,
Alexander und Comp.	3,500,000 =
Makintosh und Comp.	2,500,000 =
Colvin und Comp.	1,000,000 =
Shotton und Comp. zu Bombay	250,000 =

zusammen 12,250,000 Pfd.,

und als Folge davon:

Fairlie und Comp. zu London . .	1,800,000 Pfd,
Rikards und Makintosh	950,000 =

zusammen 15,000,000 Pfd.

London den 4. Oktbr. Im auswärtigen Amte gingen vorgestern Depeschen aus Portugal ein, worauf sogleich der Marquis von Funchal mit Lord Palmerston eine Unterredung hatte.

Mit dem Dampfschiffe „African“ sind am 1. d. zu Falmouth wichtige Nachrichten aus Lissabon vom 25. Sept. und aus Porto vom 26. Sept. eingegangen. Die Miguelisten hatten wirklich, wie der Courier schon neulich meldete, am 14. v. Mts. einen neuen Angriff gegen Dom Pedro's Linie unternommen und waren, angeblich mit großem Verluste, abgeschlagen worden. Donna Maria landete am 22. Septbr. zu Lissabon und soll mit großem Enthusiasmus empfangen worden seyn. Die Gesandten von England und Frankreich, nebst den Befehlshabern der Englischen und Portugiesischen Kriegsschiffe, begleiteten sie in den Palast. Am 23. Sept. zeigte sie sich in den Hauptstraßen und besuchte die Linien; auch war sie bei einer allgemeinen Musterung ihrer Streitkräfte zugegen, die durch Unwerbungen und Desertion jetzt auf 25—30,000 Mann angewachsen seyn sollen. Die Linien sollen mit 200 Stück Geschütz besetzt seyn. Am 24. v. Mts. reichten angeblich der Marschall Bourmont und die anderen Französischen Offiziere ihre Entlassung ein, und die Truppen, heißt es, zogen sich 3 Leguas von den Lissaboner Linien zurück; diese Angabe wird indessen hier und da noch in Zweifel gezogen. Oberst Evans, der mit dem „African“ zurückgekehrt ist, hat erklärt, 50,000 Mann würden Lissabon nicht nehmen können. Nach einem Privat-Briefe sollte Bourmont mit mehreren Französischen Offizieren sich an Bord eines Englischen Kriegsschiffes im Tajo eingeschiffet haben; doch ist diese Angabe sehr unverbürgt. In Porto war Alles ruhig.

Ueber die Begebenheiten in Portugal berichtet der Globe in seinem vorgestrigen Blatt Folgendes: „Wir haben heute früh durch Expressen von Falmouth Nachrichten erhalten, welche, in Verbindung mit ähnlich lautenden Börsen-Gerüchten, sehr viel Neues aus Portugal melden. Wie es sich auch mit dem abgeschlagenen Angriff der Miguelisten am 14. d. verhalten haben mag, so viel scheint gewiß zu seyn, daß in Folge desselben der Marschall Bourmont mit den Generalen Clouet und Larochejacquin nebst vielen anderen Französischen Offizieren Dom Miguel's Dienst verlassen und sich nach Spanien begeben haben. General Macdonald, ein Engländer oder Schotte, hat, so scheint es, das Kommando über die Miguelistischen Truppen erhalten, die sich unter solchen Umständen natürlich in großer Verwirrung befinden müssen.“

In einer zweiten Ausgabe seines vorgestrigen Blattes meldet der Courier nach Berichten aus Portugal: „Der Spanische Infant, Don Carlos, und die Infantinnen sollen sich zu Tomar aufhalten. Bernardo de Sa, früher Gouverneur von Porto, jetzt von Veniche, hat einen Ausfall gemacht und die Miguelisten bei Obidos geschlagen; 500 M. Infanterie und 200 M. Kavallerie mit 3 Kanonen haben den Tajo bei Aldea Gallega passirt, sich der Miguelistischen Magazine zu Zamora, Correa und

Salvaterra bemächtigt und diese Vorräthe nebst vielem Vieh am 20. Sept. in Lissabon eingebracht. In Alemtejo ist Alles zum Aufstande reif, der nur durch die Garnisonen von Evora und Elvas verhindert wird. Am 21. Sept. wurden 37,000 Nationen unter die Truppen vertheilt; 20,000 Gewehre wurden erwartet, nach deren Eintreffen Graf Sandaha, der von der Königin zum Feldmarschall ernannt ist, den Feind auf offenem Felde anzugreifen gedachte."

Der General Macdonald, der das Kommando über Dom Miguel's Truppen übernommen haben soll, ist, dem Globe zufolge, ein ehemaliger Weinhändler, der in England Bankrott machte; er stand, wie das genannte Blatt versichert, mit dem Handelshause Reay und Comp. in Mark-Lane in Verbindung. Der Marschall Beresford soll von ihm gesagt haben, er sei der Einzige, der es verstehen würde, die Portugiesen zur Schlacht zu führen.

Frankreich.

Paris den 4. Oktober. Der Moniteur meldet unterm gestrigen Datum: „Der König von Spanien ist am 29. September um 3 Uhr mit Tode abgegangen. Die Französische Regierung hat diese Nachricht heute durch eine von Herrn von Rayneval abgefertigte telegraphische Depesche erhalten. Nach den letzten Verfügungen Sr. Katholischen Majestät wird die Königin Wittve während der Minderjährigkeit der jungen Königin Isabella die Regentschaft führen. Das Ministerium ist geblieben; in Madrid herrschte vollkommene Ruhe. Heute Nacht geht ein Courier ab, der Herrn von Rayneval den Befehl überbringt, zu erklären, daß die Regierung Sr. Majestät geneigt ist, sobald sie die nöthigen Notifikationen erhalten haben wird, die neue Souveränin anzuerkennen.“

Das Journal des Débats fügt obiger Nachricht noch Folgendes hinzu: „Die offiziellen Depeschen des Französischen Botschafters in Madrid werden nicht eher als übermorgen zu Paris eintreffen können. Uebrigens hatte man zu Madrid in der Voraussicht jenes Ereignisses einen Regentschaftsrath zur Unterstützung Ihrer Majestät der Königin gebildet. Dieser Rath besteht aus fünf Personen, worunter der Bischof von Sevilla, der Herzog von Infantado und der General Castannoz; die beiden andern Mitglieder desselben sind noch unbekannt.“

Man hatte heute hier auch bereits über England die Nachricht von dem Mißlingen des am 14. Sept. vom Marschall Bourmont gegen Lissabon unternommenen Angriffs und von der darauf angeblich am 24. Sept. erfolgten Abdankung desselben, so wie von der Ankunft Donna Maria's in Lissabon.

Eine bei Coblenz über die Loire geschlagene Kettenbrücke ist kürzlich bei dem ersten Versuche ihrer Haltbarkeit gerissen. Der Baumeister, Herr von Berges, und fünf Arbeiter stürzten in den Fluß; einer dieser Letzteren wurde getödtet; die übrigen fünf wurden mehr oder weniger beschädigt.

Spanien.

Madrid den 19. September. Die Cholera fordert noch immer viele Opfer in Triana, der Vorstadt von Sevilla. Alle Nachrichten, die wir von dort erhalten haben, sind im höchsten Grade betrübend. Diese Vorstadt ist durch den Guadalquivir getrennt, über den eine Schiffbrücke in die Stadt führt. Die Bevölkerung beläuft sich auf 12,263 Menschen, darunter viele Zigeuner, die man hier Gitanos nennt, deren größter Theil aber zum Christenthume bekehrt ist. Sie haben alle eine solche Furcht vor dem Tode, daß sie, sobald sich ein von der Cholera Angesteckter unter ihnen zeigt, sogleich das Haus verlassen, und den Kranken hilflos sterben lassen; so hat man bereits mehrere Leichen gefunden, die in den Häusern mehrere Tage gelegen, und bei ihrem Tode nicht den geringsten Weisstand gehabt haben. Erst jetzt, nachdem man sich von dem ersten Schreck etwas erholt hat, ist eine Medicinal-Behörde hier eingesetzt worden, die in einer öffentlichen Bekanntmachung versprochen hat, die Einwohner bald mit mehreren Ärzten und den nöthigen Heilmitteln zu versorgen. — So eben ist die Nachricht eingegangen, daß die Cholera sich auch in Merida und Coria gezeigt habe. Man spricht jetzt davon, daß in Madrid Krankenhäuser eingerichtet werden sollen, doch fürchtet man, daß aus Mangel an Geldmitteln, diese nöthige Vorsichtsmaßregel unterbleiben möchte.

Deutschland.

München den 2. Oktober. Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin von Preußen ist heute Vormittag hier durch nach Tegernsee gereist.

Vom Appellations-Gerichte für den Regat-Kreis sind folgende, bei dem zu Nürnberg am 21. Mai v. J. stattgehabten Erzeße kompromittirte Personen verurtheilt worden, und zwar: 1) Dr. Coremans zu 9 monatlicher Gefängnißstrafe (der erstandene Arrest wird als Strafe angerechnet); 2) ein gewisser Bessel zu 6 monatlicher Gefängnißstrafe und Abbitte vor dem Bildnisse Sr. Maj. des Königs; 3) Weiß zu 5 monatlicher Gefängnißstrafe (der bisher erstandene Untersuchungs-Arrest wird als Strafe betrachtet). Fünf Personen sind völlig freigesprochen, und in Bezug auf 35 Individuen ist die Untersuchung theils definitiv (gegen 26), theils einstweilen (gegen 9) aufgehoben worden. — Uebrigens wird von dieser Untersuchung und dem nunmehr erfolgten Urtheil hier sehr wenig gesprochen.

Stadt-Theater.

Dienstag den 15ten Oktober: Zum Drittenmale: Napoleons Anfang, Glück und Ende, historisches Drama in 3 Abtheilungen, nach dem Französischen des Alexander Dumas für die Deutsche Bühne übersetzt von Spindler. Erste Abtheilung: Die Belagerung von Toulon im Jahre 1793, Vorspiel in 1 Akt. Zweite Abtheilung: Napoleon in Rußland, Drama in 2

Alten. Dritte Abtheilung: Napoleons Tod auf St. Helena, Nachspiel in 1 Akt. Die Kostüme sind neu und nach den besten Kupfern angefertigt.

Verkauf.

Viele der hiesigen Hauseigenthümer unterlassen es, ihre Hausthüren über Nacht zu verschließen, erleichtern hierdurch die Verübung von Diebstählen, und geben ihrem Gesinde Gelegenheit zum nächtlichen Herumstreifen. Dieselben werden daher hierdurch veranlaßt, die Thüren ihrer Häuser regelmäßig um 10 Uhr des Abends zu schließen, widrigenfalls eine, bei wiederholter Vernachlässigung noch zu erhöhende, Strafe von 2 Rthlr. festgesetzt und eingezogen werden wird.

Posen den 22. September 1833.

Königl. Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Die unterzeichnete Direktion bezweckt bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Casino-Lokals im November d. J. zum Besten der hiesigen Stadt-Armen, und zwar zum Ankauf von Brennholz für den bevorstehenden Winter, mehrere kleine Sachen vermittelst einer Lotterie auszuspielen. Es würde jedoch den beabsichtigten Zweck sehr fördern, wenn die achtbaren Damen hiesiger Stadt die Güte haben wollten, durch kleine Handarbeiten die Zahl der Gewinne zu vermehren. Deshalb erlauben wir uns, dem Wohlthätigkeits-Sinn der verehrten Damen vertrauend, Dieselben ganz ergebenst zu bitten, uns mit solchen Handarbeiten bis zum 20sten November c. versehen zu wollen.

Gleichzeitig bemerken wir, daß der Preis des Looses, ohne jedoch der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen, 10 Sgr. ist, und solche vom 15ten November c. ob bei dem Herrn Banquier Kaschel, Herrn Apotheker Dähne, so wie bei der unterzeichneten Direktion zu haben sind.

Posen den 3. Oktober 1833.

Die Direktion des Casino.

Verkauf.

Zur Sicherstellung des Consumtibilien-Bedarfs hiesigen allgemeinen Garnison-Lazareths pro 1834 im Wege der Lieferung, ist auf

den 24sten d. Mtz. Vormittags um 10 Uhr

in unserm Geschäfts-Lokale ein Licitations-Termin anberaumt, in welchem sämtliche Bedürfnisse öffentlich ausgeboten und dem Mindestfordernden, unter dem Vorbehalt der Genehmigung der hiesigen Königl. Hochblt. Intendantur, zur Lieferung übertragen werden sollen.

Die Lieferungs-Artikel bestehen in Rindfleisch, Kalbfleisch, Roggenbrot, Semmel, Butter, Reis, gebackenen Pflaumen, grüner Seife, doppelt raffinirtem Rübbel, gegossenen Talglächten, Bier, Kornbraunwein, unabgesehnter Milch, Weinessig, Wei-

zenmehl, Mittel- und Perl-Graupe, Grütze, Fadennudeln, Erbsen, Bohnen, Linsen, Hirse, Kartoffeln, Rüben und Eiern, deren Gesamtwert des jährlichen Bedarfs auf 4 bis 5000 Rthlr. anzunehmen seyn dürfte.

Kautionsfähige Unternehmer werden zur Wahrnehmung dieses Termins hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen, daß, um zum Gebot zugelassen zu werden, vorweg eine Kaution von 300 Rthlr. baar oder in gültigen Staatspapieren deponirt werden muß, und daß die nähern Lieferungs-Bedingungen im Termin selbst, und zwar vor Eröffnung der Licitation, bekannt gemacht werden sollen.

Posen den 12. Oktober 1833.

Die Kommission des allgemeinen Garnison-Lazareths.

Pferde-Verkauf.

Montag den 21sten Oktober d. J. Vormittags um 9 Uhr sollen auf dem Wilhelm-Platz hieselbst 24 Stück zum Kavallerie-Dienst nicht mehr geeignete königliche Dienst-Pferde gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Posen den 5. Oktober 1833.

v. Nechenberg, Major.

In Abwesenheit des Kommandeurs, des 7ten Husaren-Regiments.

Ein Knabe von guten Sitten, welcher die Schuhmacher-Profession zu erlernen wünscht, findet sogleich ein Unterkommen bei G. F. Waer, Markt No. 81.

Montag den 14. d. M. frische Würst. Friebe I.

Börse von Berlin.

Den 10. October 1833.	Zins-Fuls.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheme	4	97	96½
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	103½	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	103½	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	94½	94½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	54½	54½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	95½	—
Neum. Inter. Scheine dito	4	95½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	97	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	36½	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	99	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	101½	—
Ostpreussische dito	4	—	99½
Pommersche dito	4	105½	—
Kur- und Neumärkische dito	4	106	105½
Schlesische dito	4	—	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	65	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	65½	—
Holl. vollw. Ducaten	—	—	17½
Neue dito	—	—	18
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Disconto	—	3½	4½